

## Otto WALTER (1868 – [?])

### Indologe

#### Lebensdaten

- Geboren am 28. Dezember 1868 in Goseck
- Sterbedatum unbekannt
- Sohn des evangelischen Pfarrers *Bruno Walter*
- Besuch des Domgymnasiums in Naumburg bis 1888
- Danach Studium der Indologie, Theologie, Geschichte, Philosophie
- Seine Lehrer: *Leumann, Zachariae, Pischel, Kielhorn, Deussen, Oldenberg, Kuhn*
- 1903 Erlangung des Doktorgrades (Dr. phil.) an der Universität Strassburg bei *Leumann*

#### Weiteres

Otto Walter übersetzte zum ersten Mal den Kumarasambhava aus dem Sanskrit vollständig ins Deutsche

#### Veröffentlichungen (Auswahl)

- Übereinstimmungen in Gedanken, Vergleichen und Wendungen bei den indischen Kunstdichtern von Vālmīki bis auf Māgha. Strassburg, 1904  
Dissertation, Kaiser-Wilhelms-Universität zu Strassburg, 1903
- Der Kumārasambhava oder die Geburt des Kriegsgottes. Ein Kunstgedicht des Kālidāsa. München, 1913
- Raghuvamscha oder Raghus Stamm. Ein Kunstepos Kālidāsas zum ersten Male vollständig aus dem Sanskrit in das Deutsche übertragen. München, 1914
- Der Kumārasambhava oder die Geburt des Kriegsgottes, ein Kunstgedicht ... zum 1. Male aus dem Sanskrit vollständig in deutsche Prosa übertragen, eingeleitet und mit erläuternden Anmerkungen versehen. München, 1931

#### Quellen zu Lebensdaten

- Andreas Pohlus, Vorordnung der Indologen-Nachlässe der Bibliothek der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Halle, 2003
- Martina Jackmuth, Die Bildersprache Kalidasas im Kumarasambhava. Wiesbaden, 2002, Seite 12f
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV), K10plus
- Deutsche Nationalbibliothek (DNB), Gemeinsame Normdatei (GND):  
<https://d-nb.info/gnd/1052913105>
- Religionswissenschaftliche Bibliografie (RelBib)
- Klaus Karttunen, whowaswho-indology (Persons of Indian Studies by Prof. Dr. Klaus Karttunen)

## Nachlassbeschreibung

Der Nachlass umfasst eine Archivschachtel mit drei ungedruckten Manuskripten von annotierten Übertragungen aus dem Sanskrit. Die Übersetzungen liegen handschriftlich auf Linienpapier vor. Der Nachlass enthält keine Originaltexte.  
Aufbewahrung in einem Aktenkarton, in zwei Mappen.

### Signatur

**DMG Yi 149**

### Gliederung des Nachlasses

#### Sachakten

DMG Yi 149 (1)

DMG Yi 149 (2)

DMG Yi 149 (3)

### Abkürzungen

|      |   |
|------|---|
| Sst  | Schriftstücke   |
| ZDMG | Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft |

---

## DMG Yi 149

### DMG Yi 149 (1)

**Kumarasambhawa oder die Geburt des Kriegsgottes**, ein Kunstgedicht des Kalidasa, vollständig aus dem Sanskrit neu übersetzt von Otto Walter.

Neuübersetzung; Walters Erstübertragung wurde 1913 gedruckt

Walter schreibt dazu im Vorwort (Seite 21):

*„Ich gab 1913 die erste Prosa-Übersetzung in das Deutsche, die aber vergriffen sein dürfte und einige Schwächen enthielt. Diese zu verbessern, ist meine Aufgabe gewesen. Ich will mit der vollständig umgearbeiteten Übertragung nur einen kleinen weiteren Beitrag zum Verständnis eines Gedichtes geben, das mit zu den Wertvollsten gehört, was Kalidasa darbieten konnte.“*

[Mappe 1]

Handschriftliches Manuskript in sechs gebundenen Lagen, ca. 21 x 33 cm

Blatt 1 bis 21; Blatt 1 bis 63

Insgesamt: 84 Blatt (plus 1 Titelblatt)

- Datiert: Leipzig, Ostern 1930 [am Ende des Vorwortes, auf Blatt 21]
- In blauer Originalmappe, beschriftet mit Titel und verschiedenen Adressen. Weiterhin der Vermerk: Dr. phil. Otto Walter, Leipzig, Härtelstr. 15 II
- Titelblatt mit Titel (wie oben)
- Rückseite des Titelblatts: Den Freunden Kalidasas!
- Originalfoliierung, mit Korrekturen.
- Das Manuskript ist einseitig auf der jeweiligen Vorderseite beschrieben.

### Gliederung

- Vorwort: Blatt 1 bis 21; 21 gebundene Blatt  
 I. Die Geburt der Göttin Uma. Blatt 1 bis 14; 14 gebundene Blatt  
 II. Die Offenbarung Brachman`s. Blatt 15 bis 26; 12 gebundene Blatt  
 III. Die Verbrennung des Liebesgottes. Blatt 27 bis 40; 14 Gebundene Blatt  
 IV. Die Klage der Göttin Rati. Blatt 41 bis 47; 7 gebundene Blatt  
 V. Die Bildung der Bußfrucht. Blatt 48 bis 63; 16 gebundene Blatt

### DMG Yi 149 (2)

**Die Anthologie des Hala**, im Auszug aus dem Sanskrit neu übersetzt von Otto Walter.

[Mappe 2]

Handschriftliches Manuskript in zwei gebundenen Lagen, ca. 21 x 33 cm

Teil I: Blatt 1 bis 41

Teil II: Blatt 42 bis 64

- Datiert: Leipzig, 1930 [am Ende des Vorwortes, ungezähltes Blatt]
- In blauer Originalmappe, beschriftet mit den Titeln der zwei enthaltenen Manuskripte und dem Vermerk: 2 Manuskripte, Dr. Otto Walter;
- In roter Schrift
- Titelblatt mit Titel (wie oben)
- Rückseite des Titelblatts: Den Freunden Indiens!
- Originalfoliierung
- Das Manuskript ist einseitig auf der jeweiligen Vorderseite beschrieben

### Gliederung

#### Teil I:

- Titelblatt. Ein ungezähltes Blatt
- Vorwort. Ein ungezähltes Blatt
- Blatt 1 bis 41; 41 gebundene Blatt
- Insgesamt: 43 Blatt
- Text: Vers 1 bis 209

#### Teil II:

- Blatt 42 bis 64, 23 gebundene Blatt
- Text: Vers 210 bis 311

Insgesamt: 311 Verse

### DMG Yi 149 (3)

**Die Erotik in der indischen Kunstdichtung**, eine Auswahl aus dem Sanskrit übersetzt von Otto Walter.

#### [Mappe 2]

Handschriftliches Manuskript in acht gebundenen Lagen, ca. 21 x 33 cm

Blatt 1 bis 20; 21 bis 29; 30 bis 43; 44 bis 52; 53 bis 64; 65 bis 80; 81 bis 97; 98 bis 117

Insgesamt: 117 Blatt

- Datiert: Leipzig, 1930 [auf Blatt der Einleitung, ungezähltes Blatt]
- In blauer Originalmappe, beschriftet mit den Titeln der zwei enthaltenen Manuskripte und dem Vermerk: 2 Manuskripte, Dr. Otto Walter
- In roter Schrift
- Titelblatt mit Titel (wie oben). Ein loses, ungezähltes Blatt
- Einleitung. Ein loses, ungezähltes Blatt
- Neufolierung
- Das Manuskript ist einseitig auf der jeweiligen Vorderseite beschrieben

#### Gliederung/Inhalt

- I. Die Liebeslust der Parwati.  
(Aus Kalidasa's Kumarasambhawa VIII)  
Strophe 1 bis 91; Insgesamt: 91 Strophen  
Blatt 1 bis 20; Insgesamt: 20 gebundene Blatt
  
- II. König Agnivarna's Liebeslust.  
(Aus Kalidasa's Kunstepos Raghuvamscha XIX)  
Strophe 1 bis 57; Insgesamt: 57 Strophen  
Blatt 21 bis 29; Insgesamt: 9 gebundene Blatt
  
- III. Das Scheiden der Sonne, die Abenddämmerung, der Aufgang des Mondes und die Liebeslust.  
(Aus Bharawi's „Kirate und Ardschuna“ IX)  
Strophe 1 bis 78; Insgesamt: 78 Strophen  
Blatt 30 bis 43; Insgesamt: 14 gebundene Blatt

Anmerkung Walter auf der letzten Seite (Blatt 43):

*„Bharawi's berühmtes Kunstgedicht ist 1912 zum ersten Male vollständig von Cappeller übersetzt worden. Als ich 1914 aus dem Auslande zurückkehrte, erfuhr ich davon und stand mit Cappeller deshalb in Briefwechsel. Ich hatte 2 Jahre später, als seine Übersetzung datiert ist, ganz unabhängig von ihm ebenfalls „Kirate und Ardschuna“ vollständig übertragen. Kenner werden meine Abweichungen von dem hochverdienten Sanskritgelehrten leicht finden. Daß Bharawi's Werk von Rückert sehr geschätzt und zu einem kleinen Teil übersetzt worden ist, hat stets die Freunde indischer Kunstpoesie interessiert.“*

- IV. Der Morgen.  
(Bhattikawja XI, zum ersten Male in das Deutsche übertragen)  
Strophe 1 bis 47; Insgesamt: 47 Strophen

Blatt 44 bis 52; Insgesamt: 9 gebundene Blatt

- V. Königstochter und Brachmane.  
„Auch heute noch gedenk‘ ich Dein.“  
Strophe 1 bis 53; Insgesamt: 53 Strophen  
Blatt 53 bis 64; Insgesamt: 12 gebundene Blatt

Anmerkungen Walters (siehe Blatt 63 und 64):

*„An das neu übersetzte Liebesgedicht knüpfen sich verschiedene Erzählungen. Bilhana, der im 11. Jahrh. n. Chr. lebte, war als Lehrer für eine kluge Königstochter bestimmt worden. Zwischen beiden entspann sich bald ein inniges Verhältnis, das aber verraten wurde. Der Verführer sollte den Tod erleiden. Vorher dichtete er nun in Erinnerung an die süßen, unvergeßlichen Stunden circa 50 Strophen, die wohl viele Anzeichen des Selbstempfundenes, aber nicht Erdachten aufweisen. Als der Vater der Prinzessin das Gedicht gelesen hatte, wurde er tief von seiner Schönheit ergriffen. Die Großkönigin und die Tochter flehten für das Leben des Verurteilten. Alles wurde verziehen und der glückliche Dichter heiratete seine Geliebte.*

*Meine Übertragung schließt sich der Kaschmirrezension an, die wir Bühler und Solf verdanken. Die andern Texte, die Ausgabe von Bohlen 1833 und die in Kavyasangraha von P. J. Vidyasagara, Calcutta 1872 habe ich verglichen, bin aber überzeugt, daß der von Solf 1886 edierte Text vorzuziehen ist. Nur drei Verse habe ich des Inhalts und der Verdorbenheit halber fortgelassen, Das Gedicht erfreut sich noch jetzt in Indien der größten Beliebtheit. Ich versuchte, ein lesbares Abbild des Originals zu geben.“*

- VI. Uma's Verlobung.  
Strophe 1 bis 95; Insgesamt: 95 Strophen  
Blatt 65 bis 80; Insgesamt: 16 gebundene Blatt
- VII. Uma's Hochzeit.  
Strophe 1 bis 95; Insgesamt: 95 Strophen  
Blatt 81 bis 97; Insgesamt: 17 gebundene Blatt
- VIII. Der Göttin Liebeslust.  
Strophe 1 bis 91; Insgesamt: 91 Strophen  
Blatt 98 bis 117; Insgesamt: 20 gebundene Blatt
-

## Anmerkungen zu den in der obigen Beschreibung erwähnten Personen

- **Bühler**, Georg (1837-1898), Indologe
- **Cappeller**, Carl (1840-1925), Indologe, Linguist
- **Deussen**, Paul (1845-1919), Indologe, Philosoph
- **Kielhorn**, Franz (1840-1908), Indologe, Philologe
- **Kuhn**, Adalbert (1812-1881), Indogermanist, Philologe
- **Leumann**, Ernst (1859-1931), Indologe, Philologe
- **Oldenberg**, Hermann (1854-1920), Indologe
- **Pischel**, Richard (1849-1908), Indologe
- **Rückert**, Friedrich (1788-1866), Schriftsteller, Orientalist
- **Solf**, Wilhelm Heinrich (1862-1936), Indologe, Diplomat
- **Zachariae**, Theodor (1851-1934), Indologe
  
- **Bharawi** [Bharavi, (um 550)], Sanskrit-Dichter
- **Bilhana** (11. Jahrhundert), Kaschmirischer Dichter
- **Kalidasa** (um 400), Schriftsteller, Dichter